

Elf Jahre Haft sind nicht rechtskräftig

## Nach Urteil für Sextäter: Opfer brauchen Solidarität

„Die Opfer brauchen jetzt vor allem Solidarität“, sagt Rainer König-Hollerwöger. Er begleitet die Opfer jenes Linzer Sextäters (39), der am Dienstag zu elf Jahren Haft (nicht rechtskräftig) verurteilt wurde. Die Anklage warf dem Mann vor, Mädchen aus dem Familien- und Freundeskreis missbraucht zu haben.

Eine der jungen Frauen, so König-Hollerwöger, Präsident des Wiener Instituts

für psychosoziale Fragen, wollte bereits vor zehn Jahren Anzeige gegen den „lieben Onkel“ erstatten. „Auf Druck des Umfeldes hat sie sie aber wieder zurückgezogen.“ 1984 soll sich der Sextäter erstmals an einer Nichte vergriffen haben. Beim Prozess in Linz traten nun vier Opfer gegen den Hobbymusiker auf. Ein Neffe belastete die ebenfalls (nicht rechtskräftig) verurteilte Ehefrau des Mannes.

Die Opfer stellten keine Forderungen an ihren Peiniger. „Es geht ihnen nicht ums Geld, wie von mancher Seite behauptet wurde“, sagt Sexualforscher König-Hollerwöger. Sie wollen Leidensgenossen Mut machen. „Sie sprechen von mindestens 30 weiteren Opfern, die sich aber noch nicht gemeldet haben.“

Donnerstag, 14. Februar 2008 / Nr. 17.164, € 0,90

Oberösterreich

**Kronen  
Zeitung**  
UNABHÄNGIG

[www.krone.at](http://www.krone.at)

Linz, Khevenhüllerstraße 31

REDAKTION: ☎ 0732/7808-0 ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-640